Häusliche Pflegearrangements mit polnischen Helferinnen aus Sicht der pflegenden Angehörigen.

Eine qualitative Untersuchung

Referent: Oliver Lauxen

Forschungsfrage

Wie erleben pflegende Töchter häusliche Pflegearrangements mit polnischen Helferinnen?

Untergeordnete Forschungsfragen

1. Wie erleben pflegende Töchter solche Pflegearrangements in emotionaler und moralischer Hinsicht?
2. Welche Faktoren beeinflussen das Gelingen der Pflegearrangements aus Sicht pflegender Töchter positiv?

Methodisches Vorgehen

Design:

deskriptiv-qualitativ

Datenerhebungsmethode:

problemzentrierte, leitfadengestützte Interviews mit 8 pflegenden Töchtern und einer Schwiegertochter

Datenanalyse:

qualitative Inhaltsanalyse

Ergebnisse Fo-Frage 1 –

Emotionales und moralisches Erleben

Das emotionale Erleben ist geprägt von

Erleichterung, Angst und ***Unbehagen***.

Das moralische Erleben ist ***NICHT*** geprägt von einer ethisch problematischen Bewertung der Pflegearrangements.

Weder auf der Mikroebene der einzelnen Pflegearrangements noch auf einer sozialethischen Ebene werden moralische Probleme beschrieben.

Ergebnisse Fo-Frage 2 –

Bedingungsfaktoren für ein gelingendes Pflegearrangement

1. Steuerung des Pflegearrangements durch Angehörige
2. Personelle Kontinuität
3. Personale Kompetenzen
   a. Anforderungen an die Helferinnen
   b. Anforderungen an die Angehörigen
4. Pflegefachliche Kompetenzen
   a. Anforderungen an die Helferinnen
   b. Anforderungen an die Angehörigen

Schlussfolgerungen zur Diskussion der Ergebnisse

- Im öffentlichen Diskurs müssten moralisch problematische Aspekte der Pflegearrangements stärker betont werden.
- Qualitätsdefizite müssten aus pflegewissenschaftlicher Sicht beschrieben werden.
- Gleiches gilt für die Perspektive pflegebedürftiger Menschen.
- Die ambulante Pflege wird als Ansprechpartner für pflegefachliche Fragen kaum wahrgenommen.
- Im beschriebenen Anforderungsprofil für die Helferinnen kommt eine Stereotypisierung zum Ausdruck.
- Die fehlende Rollenklarheit der Beteiligten ist hoch funktional für die Pflegearrangements.
- Alternative Versorgungsangebote müssten konzipiert werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Weitere Informationen:
Oliver Lauxen
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Gräfstr. 78
60487 Frankfurt am Main

Tel. 069-798-25457
Mail: lauxen@em.uni-frankfurt.de
www.iwak-frankfurt.de